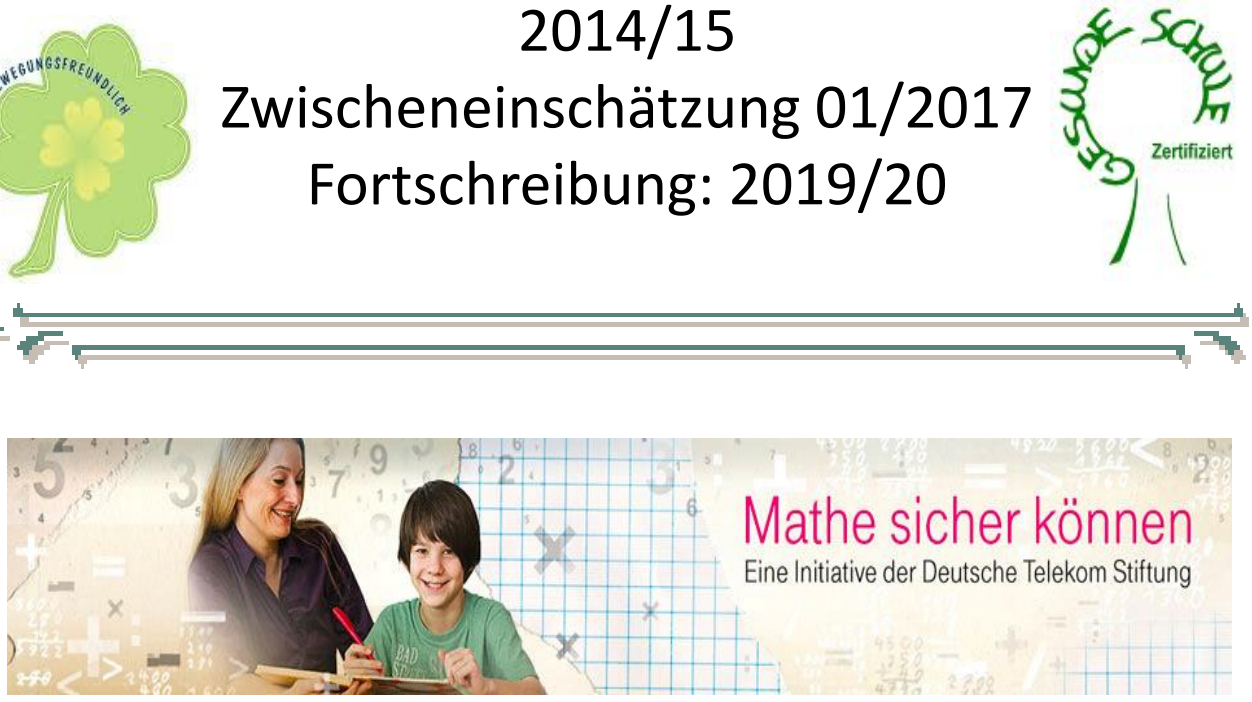
Ganztagsschule

Schulprogramm der Grundschule „J.W. v. Goethe“

2014/15

Zwischeneinschätzung 01/2017

Fortschreibung: 2019/20



Vorwort

Unser Schulprogramm entstand in der Gesamtkonferenz am 11.03.2015. Die Grundlage dafür bildeten der Visitationsbericht, die Gesamtkonferenz „Von Daten zu Taten“ und das Stärken-Schwächen-Profil des Hortes der Grundschule.
Eltern- und Schülerbefragungen wurden hinzugezogen. Die Beschlüsse erfolgten im April und Mai 2015 in den entsprechenden Gremien.
Die Evaluation der Schulentwicklung erfolgt durch Zwischeneinschätzungen (2017; 2020) und voraussichtlich wird das Schulprogramm 2021/22 neu bearbeitet.

„Man soll alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“

Zitat von Johann Wolfgang von Goethe

1. Unsere Schule für alle-

Unsere Schüler lernen in einem modernen fächerübergreifenden Unterricht handlungs- und kompetenzorientiert sowie individuell differenziert mit hohem fachlichen Anspruch.

Goethe

2 . Unsere Schule für alle-

Unsere Schüler werden entsprechend ihrer individuellen Stärken und Schwächen respektiert, wertgeschätzt und gefördert
unter Einsatz moderner Medien.

T

Erfolg
hat *drei*
Buchstaben:

U

3 . Unsere Schule für alle-

N

In unserer Ganztagsschule bieten wir allen Schülern und Schülerinnen eine abwechslungsreiche, interessante und gesundheitsfördernde Lern- und Freizeitatmosphäre.

4 . Unsere Schule für alle-

Wir sind Lebensmittelpunkt in Fürstenberg und im Schulbezirk 2. Mit vielen Partnern arbeiten wir auf Augenhöhe.

Leitlinien der Grundschule „J. W. v. Goethe“

1. **Unsere Schule für alle-** Unsere Schüler lernen in einem modernen fächerübergreifenden Unterricht handlungs- und kompetenzorientiert sowie individuell differenziert mit hohem fachlichen Anspruch.

2. **Unsere Schule für alle-** Unsere Schüler werden entsprechend ihrer individuellen Stärken und Schwächen respektiert, wertgeschätzt und gefördert und gefordert unter Einsatz moderner Medien.

3. **Unsere Schule für alle-** In unserer Ganztagsschule bieten wir allen Schülern und Schülerinnen eine abwechslungsreiche, interessante und gesundheitsfördernde Lern- und Freizeitatmosphäre.

4. **Unsere Schule für alle-** Wir sind Lebensmittelpunkt in Fürstenberg und im Schulbezirk II. Mit vielen Partnern arbeiten wir auf Augenhöhe.

Wir über uns:

Wir sind eine zweizügige Grundschule im Ortsteil Fürstenberg. Unsere Schule besteht aus drei Gebäuden. Traditionell hat sich die Benennung unserer Gebäude nach der Farbgestaltung gerichtet.

In den 3 Lernhäusern werden die Schüler altersspezifisch unterrichtet. Seit 2004 gestaltet unsere Grundschule ein umfassendes Ganztagsangebot für Schüler von 5-12 Jahren. Dabei verschmelzen Schule und Freizeitgestaltung miteinander.

Im Mittelpunkt stehen die Stärken und die individuellen Voraussetzungen eines jeden Kindes. Durch das Aufbrechen der starren Schulstrukturen, verbunden mit einer engen Verknüpfung der Angebote, bestehen vielfältige Möglichkeiten zum Lernen. Das neue Unterrichtskonzept bietet mehr Zeit für individuelle Förderung. Seit 2012 ist unsere Ganztagsschule auf dem Weg von der inklusiven Grundschule zum gemeinsamen Lernen.

Unsere Grundschule nimmt seit 2018 an einem vom Bund und Land geförderten Forschungsprojekt (LemaS-Leistung macht Schule) zur Förderung leistungsstarker und potenziell leistungsfähiger Schüler/ innen teil. Im besonderen Focus steht dabei die diagnosebasierte Leseförderung unserer Schüler/innen.

Wir über uns:

Für die Lern- und Freizeitangebote spielen unsere 20 Kooperationspartner eine wichtige Rolle:

- *Hort (Kitavereinigung),*
- *Förderverein „Wi- Wa- Wunderland e.V. ,*
- *Sparkasse Oder-Spree,*
- *Oberstufenzentrum,*
- *Kita „Fürstenberger „Rasselbande“,*
- *Kita „Wilhelmina“*
- *Stadtbibliothek*
- *Museum*
- *Polizei*
- *Gesundheitsamt LOS*
- Bildungs-, Kultur- und Musikschulzentrum des LOS (Regionalstelle Eisenhüttenstadt)
- *Jugendamt*
- *Verein der Gartenfreunde e.V.*
- *TOP-Catering GmbH*
- *BSG Stahl Sektion Schach e.V.*
- *Musikschule des Landkreises Oder-Spree*
- *Toom-Baumarkt*
- *Gesamtschule 3/ Albert-Schweitzer Gymnasium*
- *emoree*
- *Landesbetrieb Forst Brandenburg*

Wir über uns:

Seit dem Schuljahr 2001/2002 beteiligt sich unsere Schule am Projekt *„Vorbeugen ist besser als heilen – vorbeugen ist billiger als heilen“*. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Lebenskompetenzen der Kinder.

Im Juli 2006 wurde unsere Schule als erste Brandenburger Schule mit dem Audit *„Gesunde Schule“* zertifiziert, 2009; 2013 und 2017 rezertifiziert.

Ab Klasse 1 lernen alle Schüler Englisch. Polnisch als Begegnungssprache kann ab Klasse 3 gewählt werden.

Wir über uns:

Mit dem Schuljahr 2014/15 nimmt unsere Grundschule am Projekt „Mathe sicher können“ teil. Ziel des Projektes ist es, die Basiskompetenzen zu stabilisieren.

Wir über uns:

Unsere Schule ist eine bewegungsfreundliche Schule.

Regelmäßig werden sportliche Wettkämpfe durchgeführt. In den Klassen 5-6 steht mit wöchentlich Taekwondo auf dem Stundenplan. Jeder Schüler unserer Grundschule bewegt sich aktiv mindestens 200 Minuten in der Woche.

Es gibt einen jährlichen Sportkalender. In den Pausen stellen wir Materialien für Bewegungsspiele zur Verfügung.

An unserer Schule gibt es einen Schulgarten, der für unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit genutzt wird.

In der Schulbibliothek werden unsere Kinder angeregt zum Lesen.

Traditionelle Höhepunkte wie z. B. Weihnachtsmarkt und Mimi-Tag werden in enger Zusammenarbeit mit dem Hort vorbereitet und durchgeführt. Auch in der täglichen Arbeit sind Schule und Hort eng miteinander verflochten.

Seit 1992 arbeitet der Verein „Freunde der Goethe Schule“ e. V.. An unserer Ganztagsschule ist das Engagement von Müttern und Vätern ausdrücklich erwünscht. Viele Eltern unterstützen unsere Schule auf vielfältige Weise.

1.Eplaus – Entwicklungsvorhaben planen und auswerten

Planung

Auswertung

1. Schritt: welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich?	**6. Erfolg des Vorhabens**			
▪ Die Implementierung des neuen RLP hinsichtlich organisatorischer Maßnahmen und inhaltlicher Festlegungen in den Schuljahren 2016/2017 und 2017/2018 **…ist ein sinnvolles Entwicklungsvorhaben.**	**100%**	**75%**	**50%**	**25%**
	x			

2. Schritt. Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)	**5. Schritt: Auswertung**			
▪ **Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn…**	Ziel erreicht		Ziel nicht erreicht	
a. die Steuerungsgruppe die Bestandsaufnahme vornimmt und die Entwicklungsvorhaben festlegt.	**x** 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
b. die SCHILF zum Thema SchiC durgeführt wird	**x** 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
c. ein schulinternes Curriculum im Entwurf vorliegt und von der LK beschlossen wird.	**x** 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-

3. Schritt. Das Erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.	**4. Schritt: Beobachtung**	
a. Ob / inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- dass alle Konzepte gesichtet werden.	**x**	☐ -
- ein konkreter IST-Stand ermittelt wird.	**x**	☐ -
- dass eine ABC-Orientierung entsteht und alle Teile dokumentiert werden.	**x**	☐ -
- dass Entwicklungsvorhaben im Interventionsdesign festgelegt werden	**x**	☐ -

b. Ob / inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- dass die FB genehmigt wird.	**x** +	☐ -
- dass die Kolleginnen sich auf die FB im Selbststudium vorbereiten.	**x** +	☐ -
- dass die BUSS-Beraterin Frau Nemitz die FB mit uns abstimmt, durchgeführt und nachbereitet.	**x** +	☐ -
- dass ein Leitbild entwickelt wird.	**x**	☐ -

c. Ob / inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- dass Absprachen und Entscheidungen im Kollegium bzgl. Der Inhalte und Form zum SCHIC erfolgen	**x**	☐ -
- in den einzelnen Fachbereichen eine konkrete IST-Stand-Analyse der Fachpläne bzgl. der Kompatibilität alter und neuer Inhalte erfolgt ist.	**x**	☐ -
- dass das SCHIC Entwicklungsschwerpunkte hinsichtlich Bildung/ Erziehung, fachübergreifende und fachbezogene Festlegungen beinhaltet.	**x**	☐ -
- dass die schulinternen Fachpläne als Planungsinstrument folgende Inhalte ausweisen: - Standards der Basiscurricula SB/MB - Standards auf entsprechendem Niveau im fachlichen Kontext - Thema im Themenfeld inklusive ÜT - Zeitrahmen/Zeitpunkt - Methoden - Lern-/ Leistungsbewertung und - Fächerübergreifendes sowie Fächerverbindendes	**x**	☐ -
- dass die Grundschulen im Netzwerk Eisenhüttenstadt fachbezogen zusammenarbeiten	x +	☐ -
- dass alle vorliegenden Fächpläne aus den Fachkonferenzen in eier thematischen Lehrerkonferenz vorgestellt und im Plenum beschlossen werden.	x	☐ -

Fazit

- Gelungener Auftakt
- Focus im Schuljahr 2017/18 auf die mediale Aufbereitung
-Positiv: Studientag mit Frau Nemitz (Leitbild); Fortsetzung mit Frau Voigtmann und Frau Braunes zu Operatoren; ÜTs; Sprachbildung
-Aufbereitung der Fachpläne innerschulisch und schulübergreifend
- Wunsch: weiterer Studientag für 2017/18; erfüllt (optimale Arbeitsbedingungen)
-Info der SK durch Interventionsdesign und Vorstellung des Nawi- und Gewi- Fachplanes
-wenig Zeit für diese Bearbeitung durch hohe tägliche Belastungen im schulischen Alltag

Eplaus – Entwicklungsvorhaben planen und auswerten
2. Ausgestaltung der Schwerpunktbildung im Rahmen der Stundentafel zur besonderen Ausprägung eines eigenen Profils

Planung | **Auswertung**

1. Schritt: welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich?	**6. Erfolg des Vorhabens**			
▪ Die Nutzung der Schwerpunktstunden für die Bewegungsförderung und Entwicklung mathematischer Kompetenzen **…ist ein sinnvolles Entwicklungsvorhaben.**	**100%**	**75%**	**50%**	**25%**
		X		

2. Schritt. Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)	**5. Schritt: Auswertung**			
▪ **Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn…**	Ziel erreicht		Ziel nicht erreicht	
a. alle Schüler die Prüfung des jeweiligen Gürtels bestehen	X 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
b. die Schüler Spaß an der sportlichen Bewegung entdecken	X 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
c. die Schüler ihre mathematischen Grundkenntnisse ausbauen	X 3+ / 0-	2 / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
d. sich die Zukunftsaussichten der Schüler durch gezieltes Fördern verbessern	☐ 3+ / 0-	X 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-

3. Schritt. Das erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.	**4. Schritt: Beobachtung**	
a. Ob / inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- wenn die SuS regelmäßig am Taekwondo teilnehmen	X +	☐ -
- wenn die SuS auf die Prüfungen sich gründlich vorbereiten	X +	☐ -
- wenn die SuS den weiß-gelben Gürtels erreichen	X +	☐ -

b. Ob / inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- wenn monatlich der Bewegungskalender selbstständig durch jeden SuS geführt wird	X	☐ -
- wenn sich viele SuS an sportliche Angebote teilnehmen	X +	☐ -
- positive Evaluation der Schüler und Eltern	+X	☐ -

c. Ob / inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- Schüler beherrschen die mathematischen Grundkompetenzen	X+	☐ - -
- positive Ergebnisse durch die Standardanalyse bei der Bestimmung des Wissenstandes	X +	☐ -
- wenn Mathe sicher können schon ab Klasse 4 beginnt	X +	☐ -

d. Ob / inwiefern das Ziel d) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
	☐ +	☐ -
- wenn die SuS individuell binnendifferenziert gefördert und gefordert werden	☐ +	- X
- wenn die SuS sonderpädagogisch gefördert werden / TLS	+ X	☐ -

Fazit

- Positive Auswertung des Bewegungskalenders:
  2016/17 mit 82,1 %;
  2017/18 mit 91,2 %
  2018/ 19 mit 82,1 %

- 4. Sportstunde erforderlich
- Sehr erfolgreiche Gürtelprüfung:
  - 5. Klasse: 35 / 37 SuS (2 SuS erkrankt)
  - 6. Klasse: 25/25 SuS
  -

-Fortführung „Mathe sicher können“ ab Klasse 4 notwendig
-Verbesserung jedes Schülers bei den individuellen Standortbestimmungen (erfolgreiche
Förderung gegeben)

-Begabtenförderung mit LemaS; im Ganztag

Eplaus – Entwicklungsvorhaben planen und auswerten
3. Maßnahmen zur individuellen Förderung im Unterricht/ Schule und Berücksichtigung der gezielten Nutzung von digitalen Medien (Medienentwicklungsplanung)

Planung | **Auswertung**

1. Schritt: welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich?	**6. Erfolg des Vorhabens**			
▪ Maßnahmen zur individuellen Förderung im Unterricht und Schule sowie Berücksichtigung der erzielten Nutzung von den digitalen Medien **…ist ein sinnvolles Entwicklungsvorhaben.**	**100%**	**75%**	**50%**	**25%**
		X		

2. Schritt. Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)	**5. Schritt: Auswertung**			
▪ **Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn…**	Ziel erreicht		Ziel nicht erreicht	
a. das Medienkonzept von Klasse 1-Klasse 6 umgesetzt werden kann. Entspricht den Vorgaben von allen Fachlehrern, insbesondere Förderlehrer	☐ 3+ / 0-	X 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
b. alle Schüler am Ende der Klasse 6 sicher im Umgang mit dem Programm „WORD“ sind	☐ 3+ / 0-	X 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
c. die Onlinediagnose in der 5. und 6. Stufe erfolgreich durchgeführt wird	☐ 3+ / 0-	X 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
d. die Schüler der „Willkommensklasse“ erfolgsreich ihre Lernfelder mit Hilfe des Computers bewältigen.	X 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-

3. Schritt. Das erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.	**4. Schritt: Beobachtung** trifft eher zu	trifft eher nicht zu
a. Ob / inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran:		
- wenn die org. Voraussetzungen (Stundenplan) vorhanden sind, damit alle Schüler am Computer arbeiten können	X +	☐ -
- Abstimmungen der Fachlehrer bzgl. Medienkonzept	X +	☐ -
- wenn die sächlichen Voraussetzung (Comp. /Internet) gegeben sind.	☐ +	X -

b. Ob / inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- im Fachunterricht z. B. PB und LER bei der Erstellung von Facharbeiten und deren Präsentation mit Hilfe der digitalen Medien	☐ +	X -
-	☐ +	☐ -

c. Ob / inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- dass alle Schüler eine entsprechende Auswertung ihrer Arbeit erhalten (Lehrpläne) Klasse 5;, Elterngespräche Klasse 5/6	X +	☐ -
-	☐ +	☐ -

d. Ob / inwiefern das Ziel d) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- Dass alle Schüler der „Willkommensklasse“ am Computer selbst arbeiten können.	X +	☐ -
-	☐ +	☐ -
-	☐ +	☐ -

Fazit

- hohe Übernachfrage in den Wünschen zur Teilnahme an den Angeboten, deswegen wurde eine Auswahl notwendig bzw. halbjährlicher Wechsel
- Vorschlag: Jedes Schuljahr Beteiligung an den Angeboten durch Eintragen in die Listen bei den EV
- positiv: Austausch der Angebotsleiter bei gemeinsamen Beratungen mit der Ganztagsbeauftragten
- gemeinsame Vorbereitung der Ganztagsangebote
- Vermerk der regelmäßigen Beteiligung an den Ganztagsangeboten auf dem Zeugnis unter Bemerkungen
- hohe Nachfrage bei wiederkehrenden Angeboten
- seit 2017/18 keine Willkommensklasse
- Online- Diagnose nicht mehr gewünscht, nur noch in Kl. 6
- Medienentwicklungsplan erstellt

Eplaus – Entwicklungsvorhaben planen und auswerten
5. Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten hinsichtlich der gemeinsamen Verantwortung für Bildung und Erziehung

Planung

1. Schritt: welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich?	**Auswertung: 6. Erfolg des Vorhabens**			
▪ **Die Entwicklung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung beim Lernen mit dem Portfolio …ist ein sinnvolles Entwicklungsvorhaben.**	**100%**	**75%**	**50%**	**25%**
	X			

2. Schritt. Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)	**5. Schritt: Auswertung**			
▪ **Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn…**	Ziel erreicht		Ziel nicht erreicht	
a. Kinder im Portfolio eigene Ideen umsetzen und ihren Lernfortschritt dokumentieren	X 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
b. die Eltern-Kind-Seite bis zum Schuljahresende im Portfoliohefter ist	X 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
c.	☐ 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
d.	☐ 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-

3. Schritt. Das erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.	**4. Schritt: Beobachtung**	
a. Ob / inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- dass die Kinder erfolgreiche/besondere Lernergebnisse sammeln	X+	☐ -
- über besondere Erlebnisse im Portfoliohefter berichten wollen und dazu eine Seite gestalten (Klassenausflüge, Theaterbesuche…)	X+	☐ -
- dass die Kinder altersspezifisch eine je eine Seite zu den Schwerpunktfächern Deutsch, Mathematik und Englisch gestalten	X+	☐ -
- K1.1/2 : Lesehaus, Leseschloss, Lesepass	X+	☐ -
- K1.3: Lesepass	X+	☐ -
- K1. 4: Dokumentation der Lese-Ferienzeit	X+	☐ -
- K1.5/6: die monatliche Portfoliostunde zunehmend von den Kindern genutzt und organisiert wird; Anleitung durch Lehrer/in	X+	☐ -
	☐ +	☐ -

b. Ob / inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
Eltern fertigen über/mit ihrem Kind eine Portfolioseite an	X+	☐ -
- In den Teamberatungen zum Beginn des Schuljahres werden die Themen für die Portfolioseiten festgelegt (z.B. Lesen, Goethe, Heimatort…)	X+	☐ -
- In den Portfoliostunden die enge Zusammenarbeit mit dem Hort sichtbar wird - Unterstützung, Gruppenarbeit, Hilfeleistung, Ideenaustausch	X+	☐ -
-	☐ +	☐ -
-	☐ +	☐ -

Fazit

- Die Zusammenarbeit mit dem Hort in den Portfoliostunden ist notwendig und erfolgreich.
- Die Absprache zu den Themenseiten in den Teamberatungen zum Beginn des Schuljahres ist erfolgreich - Themen werden zum aktuellen Schulhöhepunkten gefunden.
- Die Begrenzung der Seiten auf die Schwerpunktfächer Mathematik, Deutsch und Englisch ist sinnvoll.
- Die Kinder sind stolz auf ihre Portfoliohefter, arbeiten aktiv daran mit und zeigen Eigeninitiative.
- Die Elternseite hat noch immer unterschiedliche Resonanz. Auch bei Motivation sind nicht alle Elternhäuser dazu bereit- die erreichten Ergebnisse zeigen sich aber in guter Qualität.

Eplaus – Entwicklungsvorhaben planen und auswerten
6. Rahmenbedingungen, Ziele und Inhalte der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Planung

Auswertung

1. Schritt: welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich?	**6. Erfolg des Vorhabens**			
▪ Auswahl der Angebote nach Interessen und Bedürfnisse der Kinder **…ist ein sinnvolles Entwicklungsvorhaben.**	**100%**	**75%**	**50%**	**25%**
	X			

2. Schritt. Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)	**5. Schritt: Auswertung**			
▪ **Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn…**	Ziel erreicht		Ziel nicht erreicht	
a. sich viele Kinder für die Angebote anmelden	X 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
b. regelmäßige und konsequente Teilnahme aller Kinder	X 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
c. Entwicklung von festen Traditionen in den Angeboten (wiederkehrende AGs)	X 3/ 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
	☐ 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-

3. Schritt. Das erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.	**4. Schritt: Beobachtung**	
a. Ob / inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- durch hohe Anmeldezahlen und Durchhaltevermögen bis zum Ende des Angebots (Teilnahmelisten und Vermerk der Teilnahme im Endjahreszeugnis)	X +	☐ -

b. Ob / inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- Wunsch nach Weiterführung der Angebote über einen längeren Zeitraum (keine Befristung)	X +	☐ -

c. Ob / inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran:	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
- Starkfrequentierte AGs immer wieder angeboten werden	X	☐ -
- Dauer der AG Zeiten auf mehrere Jahre ausdehnen.	x	☐ -

Fazit

- Studientag „SCHIC“ als arbeitsreich und wertschätzend benannt worden
- LK als Plattform für gute FB zur Multiplikation genutzt
- der Ideen-Pool wurde nicht ausreichend genutzt
- Schlussfolgerung: Einrichten einer weBBcloud
-Teamentwicklungsuhr positiv ausgewertet

Eplaus – Entwicklungsvorhaben planen und auswerten
7. Beratungs- und Fortbildungsbedarf sowie die erforderlichen Maßnahmen zur Organisations- und Personalentwicklung

Planung

1. Schritt: welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich?
▪ Fortbildungen und Organisationsformen finden, die uns in unserer Arbeit stärken **…ist ein sinnvolles Entwicklungsvorhaben.**

2. Schritt. Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)
▪ **Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn…**
a. Arbeitsformen - und Techniken sind Schwerpunkte der FB, vor allem in Hinsicht auf Inklusion SCHIC
b. Wenn erfolgreiche Arbeitsformen -und Techniken innerhalb des Kollegiums weitergegeben werden
c. Ideen-Pool für alle Bereiche, z. B. Einschulungsprogramme, Vorleseprojekte, Verabschiedungen, Sportfeste, Fürstenberger Rallye
d. Neue Kollegen die Arbeit bewältigen/ sich an der Schule wohlfühlen.

3. Schritt. Das erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.
a. Ob / inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran:
- Kollegen probieren Arbeitsformen- und Techniken aus FB in ihrem Unterricht, gute Inklusion – FB!
- sie treten dazu in Erfahrungsaustausch, geben Bewährtes weiter
- dieser Erfahrungsaustausch findet in Fachkonferenzen statt

b. Ob / inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:
- Arbeitstechniken und Organisationsformen erleichtern die differenzierte Arbeit - Inklusion
- kollegiale Unterrichtsbesuche auf freiwilliger Basis tragen zum Erfahrungsaustausch bei
- Erfahrungsaustausch + Zusammenarbeit auf Stufenbasis

c. Ob / inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran:
- erfolgreiche Projekte (Programm, Feste…) werden im LZ in Ordnern allgemein zugänglich gemacht
- diese werden ergänzt, sind Ideen-Pool und Anregung für Neues = gleichzeitig Arbeitserleichterung
- regalmäßige Evaluation des Schularbeitsprogramms „Bewährt bewahren sich auf Neues einlassen“

d. Ob / inwiefern das Ziel d) erreicht wurde, erkennt man daran:
- Neue Kollegen werden unterstützt / Ansprechpartner

Auswertung

6. Erfolg des Vorhabens			
100%	**75%**	**50%**	**25%**
	X		

5. Schritt: Auswertung

Ziel erreicht		Ziel nicht erreicht	
X 3+ / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
X 3 / 0-	☐ 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
☐ 3+ / 0-	X 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-
☐ 3+ / 0-	X 2+ / 1-	☐ 1+ / 2-	☐ 0+ / 3-

4. Schritt: Beobachtung

	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
a. Ob / inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran:		
- Kollegen probieren Arbeitsformen- und Techniken aus FB in ihrem Unterricht, gute Inklusion – FB!	X	☐ -
- sie treten dazu in Erfahrungsaustausch, geben Bewährtes weiter	X	☐ -
- dieser Erfahrungsaustausch findet in Fachkonferenzen statt	X +	☐ -
b. Ob / inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:		
- Arbeitstechniken und Organisationsformen erleichtern die differenzierte Arbeit - Inklusion	X	☐ -
- kollegiale Unterrichtsbesuche auf freiwilliger Basis tragen zum Erfahrungsaustausch bei	X	☐ -
- Erfahrungsaustausch + Zusammenarbeit auf Stufenbasis	X	☐ -
c. Ob / inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran:		
- erfolgreiche Projekte (Programm, Feste…) werden im LZ in Ordnern allgemein zugänglich gemacht	X	☐ -
- diese werden ergänzt, sind Ideen-Pool und Anregung für Neues = gleichzeitig Arbeitserleichterung	X	☐ -
- regalmäßige Evaluation des Schularbeitsprogramms „Bewährt bewahren sich auf Neues einlassen“	X	☐ -
d. Ob / inwiefern das Ziel d) erreicht wurde, erkennt man daran:		
- Neue Kollegen werden unterstützt / Ansprechpartner	X	☐ -

Fazit

- mehrere Schilfortbildungen zum SchiC, Schüleraktivierender Unterricht, Operatoren, Begabtenförderung durchgeführt
- Umsetzung der Methoden wird von vielen Lehrern erfolgreich genutzt
- Informationen/ Studieren der Inhalte der Fortbildungen fehlender Lehrer noch verbesserungswürdig
- LK als Plattform für gute FB zur Multiplikation genutzt
- neue Lehrkräfte/pädagogisches Personal wurden eingearbeitet
  - Mentoren
  - Hospitationen
  - Individuelle Beratung
  - Besuch von FB